

Seit dem Mauerfall kommen jüdische Migranten auch nach Dresden. Am Beispiel ihres Verfolgungsschicksals will die Ausstellung zeigen, wohin rassistische, nationalistische Einstellungen führen, wie sie bis heute besonders in der Ukraine anzutreffen sind. Als unterrichtsbegleitendes Material sollen dafür die Interviews Mitglieder dienen.



Antirassismus- und Erinnerungs- Projekt:
-Zeitzegen Dokumentation über jüdische, deutsche, russische Geschichte

GEFÖRDERT DURCH

DRESDNER STIFTUNG SOZIALES & UMWELT DER OSTSÄCHSISCHEN SPARKASSE DRESDEN



STAATSMINISTERIUM DES INNERN



LOKALES HANDLUNGSPROGRAMM DER LANDESHAUPTSTADT DRESDEN



BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND



ZEITZEUGEN - INTERVIEW MIT HOLOCAUST ÜBERLEBENDEN

DIE AUSSTELLUNG WILL ÜBER DAS VERFOLGUNGSSCHICKSAL DER HEUTE IN DRESDEN LEBENDEN, ÄLTESTEN ZUWANDERER BERICHTEN UND DADURCH DEM VERGESSEN ENTGEHEN WIRKEN.

FÜR DIE JÜDISCHEN MIGRANTEN UND SPÄTAUSSIEDLER WAR ES NICHT LEICHT, DEN LANGJÄHRIGEN FREUNDES-, KOLLEGEN- UND BEKANNTEN-KREIS ZU VERLASSEN.

ABER ALS ETHNISCHE MINDERHEITEN HATTEN SIE NOCH NIE GERECHTIGKEIT ERLEBT, NICHT UNTER STALIN, NICHT UNTER SEINEN NACHFOLGERN, NICHT DURCH GLASNOST, AUF DIE SIE SO GEBAUT HATTEN.

IM GEGENTEIL: DIE KRIMINALITÄT ERREICHT EIN TÄGLICH HÖHERES „NIVEAU“ UND RICHTET SICH GEGEN JUDEN, DIE FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE MISERE IN DER UKRAINE VERANTWORTLICH GEMACHT WERDEN OFT ERLEBTE SIE, WIE DIE POLIZEI DEN ANTIJÜDISCHEN SCHMIEREREIEN KEINEN EINHALT GEBOT, DENN DER WACHSENDE NATIONALISMUS GRENZT JUDEN IN DER UKRAINE ALS FREMDE AUS. ES WIRD NOCH VIELE GENERATIONEN DAUERN, BIS DIESE UNGERECHTIGKEITEN VERHEILT SEIN WERDEN.

SO BLIEB JETZT NUR DIE AUSREISE NACH DRESDEN - IN EIN LAND, IN DEM ANTISEMITISMUS UND FREMDENHASS KEINEN PLATZ HABEN.



Frauen Preis Verleihung in Landtag.

LEBENDIGE SCHICKSALE IN INTERVIEWS DER MITGLIEDER VON JÜDISCHEN FRAUENVEREIN

ALLE UNTER EINEM HIMMEL

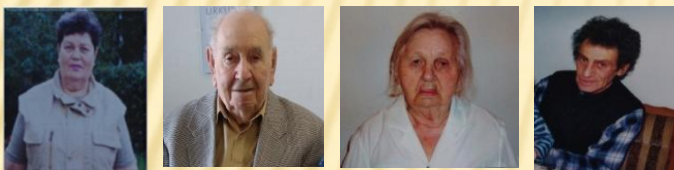
Migranten berichten:



A.Orlovskij K. Umanskaya S.u.Gr. Vinnyk B. Krivoruk



E.Leybel A. Miller K. Happel I. Skotkina



P. Lechner Lew Goldin E. Schwarz A Chechelnitskij



"ALS DEUTSCHE ODER JÜDISCHE SOWJETBÜRGER GEBOREN, BLIEBEN WIR STETS FREMD IM EIGENEN LAND, UND GALTEN NIE ALS VOLLWERTIGE MITGLIEDER DER GESELLSCHAFT. WIR WOLLTEN, DASS UNSERE KINDER UND ENKEL NIEMALS GENAUSO DISKRIMINIERT WERDEN. DESHALB GINGEN WIR NUN DEN GLEICHEN WEG IN DIE ALTE HEIMAT ZURÜCK, DEN UNSERE VORFAHREN VOR JAHRHUNDERTEN IN DER HOFFNUNG AUF EIN BESSERES LEBEN FREIWILLIG NACH OSTEUROPA ANGETRETEN HATTEN. DURCH UNSERE MIGRATION INS DEMOKRATISCHE DEUTSCHLAND VERSUCHEN WIR JETZT, EIN NEUES LEBEN ZU GESTALTEN."

JÜDISCHER FRAUENVEREIN DRESDEN
01069 Dresden, Lingner-Allee 3 PF106
www.juedischerfrauenverein-dresden.de

Bürozentrum am Pirnaischen Platz
Nordeingang 5. Etage, Büro 3.520

Tel: 0170/ 523 1226
elke@preusser-franke.de

Gründungsdatum: 9. November 1999

IBAN: DE06 8505 03003120 163979
BIC: OSDDDE81XXX Ostsächs. SK Dresden

Vereinsregister VR 4050 Amtsgericht Dresden
Steuer-Nr. 203/ 140 / 16239 Finanzamt Dresden

Unser Verein ist Mitglied im
- Integrationsnetzwerk Sachsen e.V.
- Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Autorin des Projektes:

Dr. Elke Preusser-Franke, Vorsitzende
Redakteurin des Projektes:

Lydmyla Makhortova, Schriftführerin
Idee und Beratung:

Dr. Volodymyr Vaynshteyn, Vorsitzender
Freundeskreis

Layout & Druck: LWD Lässig Werbung Dresden



**"Warum wir nach Dresden
gekommen sind..."**



**EINE AUSSTELLUNG
DES JÜDISCHEN FRAUENVEREINS
DRESDEN E.V.**

ZUM 20. JAHRESTAG DES BEGINNS
DER IMMIGRATION AUS DEN
NACHFOLGESTAATEN DER SOWJET-
UNION NACH DRESDEN.

